

Protokoll über die Sitzung des Orsrates Föhrste

Sitzungsdatum: Montag, den 10.09.2018
Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 19:55 Uhr
Ort, Raum: Vereinsraum der Felix-Speer-Sportanlage im OT Föhrste,
Unter der Bahn 2, 31061 Alfeld (Leine)

Anwesend:

Ortsbürgermeister

Ratsherr Dr. Thomas Stadler

stellvertretener Ortsbürgermeister

Herr Frank Kumbier

Ortsratsmitglied

Herr Harald Heigwer

Ratsherr Jörg Schaper

Herr Thorsten Sürig

von der Verwaltung

Bürgermeister Bernd Beushausen

Ortsratsbetreuer H. Runge (zugleich Protokollführer)

T a g e s o r d n u n g

Öffentliche Sitzung

1. **Eröffnung der Sitzung; Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der Beschlussfähigkeit des Orsrates der Ortschaft Föhrste sowie der Tagesordnung**

Ortsbürgermeister Dr. Stadler eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden, insbesondere zahlreiche Zuhörer, Frau Di Lorenzo von der Alfelder Zeitung sowie Herrn Bürgermeister Beushausen und den Ortsratsbetreuer.

Die ordnungsgemäße Einberufung und die Beschlussfähigkeit des Orsrates sowie die Tagesordnung in der vorgelegten Form werden festgestellt.

2. **Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Orsrates der Ortschaft Föhrste am 24.01.2018**

Das Protokoll wird **einstimmig** genehmigt.

3. Bericht des Ortsbürgermeisters

In seinem Bericht geht Herr Dr. Stadler auf folgende Punkte ein:

- Der **Frühjahrsputz 2018** wurde erfolgreich durchgeführt und für die Beköstigung der Teilnehmer hat der Ortsrat aus dem **Budget des Bürgermeisters** 150 € erhalten.
- Der **Gedenkstein** im Bürgerpark ist inzwischen von Herrn Kumbier saniert worden.
- Der neue **Alu-Wackelsteg** ist auf dem **Schulhof** installiert worden.
- Die Ergebnisse der **Umfrage „Lärmschutz“** hat die Deutschen Bahn veröffentlicht, so dass man sich u. a. über die Gefährdungsklassen informieren kann.
- Am **neuen Fahrzeug der Feuerwehr** (Hilfeleistungslöschfahrzeug 20 / HLF 20) wird bereits intensiv ausgebildet.
- Für die Erneuerung der **Ortsschilder** bedankt sich Herr Dr. Stadler bei der Feuerwehr und vor allem bei der Seniorenwerkstatt.
- Eine Änderung der **Beschilderung** am Bahnübergang Lindtor ist noch nicht erfolgt. Eine Teilnahme an den Ortsterminen der Verkehrskommission (VK) hält der Ortsbürgermeister weiterhin für zweckmäßig.
- Für die von Herrn Beushausen zugesagte Info-Veranstaltung zu den **Schrankenschließzeiten** gibt es noch keinen Termin.
- Der **Bahnseitengraben** vor der Brücke ist nach Kontaktaufnahme des Entwässerungsamtes zur Bahn inzwischen ausgemäht worden, aber der Grabenaushub steht noch aus.
- Am Ortseingang aus Richtung Wispenstein befindet sich eine **ungepflegte Fläche der Bahn**, auf der immer noch Schlammreste liegen. Herr Dr. Stadler könnte sich eine vertragliche Regelung mit der Bahn vorstellen, nach der die Stadt die Pflege übernimmt.
- Die **Behälter für HUKO-Beutel** sind noch nicht aufgestellt worden.
- Die auf dem **Schulhof** durch Wurzeln der Linde entstandenen Gefahrstellen werden in den Herbstferien beseitigt.
- Im Bereich der **Kreuzung** vor der **Schule** bestehen Gefährdungen durch parkende Fahrzeuge. Eine Teilnahme an einem Termin der VK hält Herr Dr. Stadler für sinnvoll.
- Die **Absenkungen** in der **Wispensteiner Straße** werden noch in diesem Jahr saniert. Diese Auskunft des Ordnungsamtes ist vom Leiter der Straßenmeisterei Gronau kürzlich bestätigt worden.
- Da der städtische Mulcher defekt ist, konnte der **Graben im Heidegrund** bislang nicht ausgemäht werden. Bei rechtzeitiger Information wäre hier Hilfe durch die Landwirte möglich.
- Die Möglichkeit für **Neubauten** besteht nahezu nur noch in Baulücken oder auf rückwärtigen Grundstücken. Herr Dr. Stadler schlägt daher vor, das Planungsamt zu einer Ortsratssitzung einzuladen, um den Ortsrat über die Situation in Föhrste zu informieren.
- Die Darstellungen auf der Föhrster Homepage wurden stark reduziert, was auch auf die Datenschutzgrundverordnung zurückzuführen ist. Es ist beabsichtigt, in Zukunft wieder mehr Informationen einzustellen.
- Für die **Vereinsgründung** der Dorfgemeinschaft sind Entwürfe gesammelt worden, die bei der Terminabsprache der Vereine vorgelegt und diskutiert werden sollen.
- Im Rahmen der **Dorfentwicklung** sind Förderanträge von Privatpersonen bislang nur zögerlich gestellt worden. Die Frist läuft Mitte September 2019 ab und Herr Dr. Stadler bittet Frau Di Lorenzo, auch in der Alfelder Zeitung darauf hinzuweisen.
- Die Einrichtung einer **Mitfahrerbank** wäre mit Problemen der Haftung sowie der Abgrenzung zum öffentlichen Personennahverkehr verbunden. Nach Auskunft von Frau Bahrenberg vom Regionalbüro Leinebergland gibt es auch keine Fördermöglichkeit.
- Ein **Dorfflohmarkt** und der **Frühjahrsputz 2019** werden Thema bei der Terminabsprache der Vereine sein.

- Zur Unterstützung der Bewerbung der Stadt Hildesheim veranstaltet der Kreissportbund am 29.09.2018 die Laufveranstaltung **Tour de Landkreis 2018 – auf dem Weg zur Kulturhauptstadt**, die in Hildesheim beginnt, über 13 Stationen führt und auf dem Alfelder Marktplatz endet. Für die Strecke zwischen Freden und Alfeld, die auch durch Föhrste führt, sind die Fredener Vereine zuständig (Läufergruppen, Trecker mit Anhänger, Roller, Kettcar). Die Föhrster Vereine werden sich nach jetzigem Stand nicht beteiligen.
- Herr Dr. Stadler betont die Bedeutung des **kirchlichen Friedhofs** als Ort mit zu erhaltendem, kulturellem Wert für Föhrste. Im Weiteren geht er auf die unterschiedlichen Auffassungen in seinem im Gemeindebrief der Kirchengemeinde veröffentlichten Artikel und die Gegendarstellung des Bürgermeisters ein. Er berichtet über die notwendig gewordene Gebührenerhöhung, die Probleme bei der Pflege und die gestiegene Nachfrage nach Bestattungen in einem Friedwald und erklärt, wie die Föhrster Bürger das Defizit der städtischen Friedhöfe zusätzlich zu den Kosten für den eigenen kirchlichen Friedhof mittragen müssen.

4. Aussprache zum Bericht des Ortsbürgermeisters

Herr Schaper vertritt die Ansicht, dass es sich beim **Friedhof** nicht um ein Thema für den Ortsrat handelt.

Sodann geht Herr Beushausen wie folgt auf den Bericht des Ortsbürgermeisters ein:

- Die **Verkehrskommission** tagt nichtöffentlich und die Teilnahme weiterer Personen an Ortsterminen wird von Polizei und Landkreis abgelehnt. Herr Beushausen regt an, insoweit ein Gespräch mit den zuständigen Dienststellen zu führen.
- Für eine Informationsveranstaltung bezüglich der **Schrankschließzeiten** sind beim zuständigen Vertreter von „Pro Bahn“ erst nach den Herbstferien Termine frei.
- Die Stadt wird keine **Grundstückspflege** für die **Bahn** übernehmen und dadurch Personal für Aufgaben binden, die ihr nicht obliegen, zumal sich daneben auch die Frage nach einer wirtschaftlichen Betätigung der Stadt stellen würde.
- Die zeitlichen Verzögerungen bei der Beschaffung von **Verkehrszeichen** und auch **Behältern für HUKO-Beutel** sind durch wirtschaftliche Sammelbestellungen bedingt, die nur in größeren Zeitabständen erfolgen.
- Eine konkrete Erörterung der **Bebaubarkeit von rückwärtigen Grundstücken und Baulücken** gehört nicht in den Ortsrat, da Privateigentum nicht zum Gegenstand einer öffentlichen Sitzung gemacht werden kann und selbst eine Behandlung in nichtöffentlicher Sitzung ist problematisch. Die Grundstückseigentümer werden in solchen Fällen von der Bauaufsicht und vom Planungsamt beraten.
- Da die Einrichtung von **Mitfahrerbänken** rechtlich problematisch ist, ist der Weg über die Region richtig. Dort wird von Frau Bahrenberg als Ansprechpartnerin das Konzept einer regionalen Mobilitätszentrale erarbeitet.
- Es ist Herrn Schaper zuzustimmen, dass das Thema **Friedhof** nicht den Ortsrat berührt. Hier ist vielmehr die Zuständigkeit des Kirchenvorstandes gegeben. Trotz der kontroversen Ansichten sind die Bemühungen der Ortschaft, die diesbezüglichen Probleme zu lösen, als positiv zu bewerten. Daher sollte man – so Herrn Beushausens Angebot – konstruktiv ins Gespräch kommen.

Herr Dr. Stadler äußert insoweit den Wunsch, dieses Thema in einer der nächsten Sitzungen des Bau- und Grundeigentumsausschusses aufzugreifen.

- Aus seinem **Budget „Förderung des Ehrenamtes“** haben bislang nur wenige Ortschaften Mittel von insgesamt 800 bis 900 € abgerufen. In diesem Jahr müssen Erfahrungswerte gesammelt werden und eine im Entwurf vorhandene Richtlinie der Kämmerei hat der Bürgermeister daher zunächst verworfen.

Von diesem Budget nicht abgedeckt sind Pflegemaßnahmen einzelner Bürger z. B. an Pflanzbeeten. Die Beschaffung von Pflanzgut und auch die Entsorgung von Grünschnitt ist dabei wie auch bisher üblich vorher mit dem Leiter des Baubetriebshofes abzustimmen.

5. Starkregen am 01.06.2018; Nachbetrachtung

Herr Dr. Stadler geht zunächst darauf ein, dass dieses Starkregenereignis im Gegensatz zu denen in den Jahren 1983 und 1995 verhältnismäßig glimpflich abgelaufen ist. Sollten bei derartigen Schadensereignissen auch Kinder geschädigt worden sein, so ist eine Unterstützung durch die Tewes-Stiftung möglich. Bislang liegen aber keine Rückmeldungen auf das Anschreiben der Tewes-Stiftung vor.

In der Mittagszeit hat es innerhalb weniger Minuten eine Niederschlagsmenge von ca. 30 bis 50 mm gegeben. Da der Mais aufgrund der Trockenheit nur schwach aufgelaufen war, ist das Regenwasser von diesen Feldern zusammen mit Erde oberflächlich abgelaufen. Der Abtrag von Erde aus Feldern mit Getreide, Ackerbohnen oder Zuckerrüben war demgegenüber nicht oder kaum vorhanden.

Insbesondere im Schimmeck wurde das Wasser von der Verrohrung nicht aufgenommen und konnte so nur zu einem geringen Teil ins Regenwasserrückhaltebecken abgeleitet werden. Herr Dr. Stadler, der zunächst nicht vor Ort war, lobt die gute Unterstützung innerhalb der Dorfgemeinschaft und richtet seinen Dank an alle freiwilligen Helfer und die Feuerwehr. Es sind keine größeren Schäden entstanden und nur drei bis vier Keller vollgelaufen.

In einer E-Mail vom 03.06.2018 hatte Herr Dr. Stadler seine Beobachtungen und die Schwerpunkte für weiteren Handlungsbedarf dem Bürgermeister mitgeteilt. Er stellt fest, dass grundsätzlich die Kosten für den Individualschutz von den Hauseigentümern zu tragen seien und schlägt vor, den Anbietern mobiler Konzepte die Möglichkeit zu geben, ihr Angebot vorzustellen. Sodann trägt er die Fragen nach der Überarbeitung des Hochwasserschutzkonzeptes für Föhrste, Lösungsmöglichkeiten für den Problempunkt Mörick / altes Feuerwehrhaus und einem vom Leineverband aufzustellenden Hochwasserschutzkonzept „Leine“ für das gesamte Stadtgebiet an den Bürgermeister heran. Ferner müsste die Freigabe für Hilfeleistungen durch landwirtschaftliche Fahrzeuge auf öffentlichen Straßen formal geklärt werden. Die Versicherung würde seiner Kenntnis nach im Schadensfall bei einem unentgeltlichen Einsatz eintreten, aber es käme zu einer Höherstufung.

Herr Beushausen erklärte dazu, dass das Kanalsystem für derart extreme Regenfälle nachvollziehbarer Weise nicht ausgelegt sei. Insofern sei allein schon durch das Starkregenereignis selbst das System überfordert gewesen. Hinzu kam auch noch der durch den Starkregen verursachte Bodeneintrag in das Entwässerungssystem. Im Hinblick auf das Regenwasserrückhaltebecken konnte festgestellt werden, dass die Wassermassen nicht, wie vorgesehen, vollständig dort eingeflossen sind; dies mag neben den starken Regenfällen auch an dem Bodeneintrag gelegen haben. Die Verwaltung hat insbesondere auch aufgrund der Beobachtungen des Ortsbürgermeisters, die sich aus der Email vom 03.06.2018 ergeben, Mittel für die Verbesserung der Situation in Föhrste in die Haushaltsplanberatungen für den Haushalt 2019 eingesetzt. Über die Sichtweise des Ortsbürgermeisters hinaus sieht Herr Beushausen die Notwendigkeit, noch einmal das Gesamtsystem zu betrachten. Neben baulichen Verbesserungen müsse auch ggf. überprüft werden, ob die landwirtschaftlich genutzten Flächen ihre Mindestabstände zum Graben- und Kanalsystem einhalten. Daneben müsse man sich auch das Wegesystem in der Feldmark anschauen, insbesondere die Wege, die asphaltiert sind und daher per se schon kein Regenwasser aufnehmen können. Auch könne man darüber nachdenken, dass definierte landwirtschaftliche Flächen zur Verbesserung der Wasseraufnahmekapazität entweder anders bewirtschaftet werden oder brach fallen. Dies setzt aber voraus, dass die Landwirte für einen sich hieraus ergebenden Minderertrag entschädigt werden müssten. Insofern wird die Stadt Alfeld

(Leine) noch einmal über den Landkreis diesbezüglich versuchen, Gespräche mit dem zuständigen Landwirtschaftsministerium zu führen.

Herr Beushausen verweist auf die Broschüre des Landesamtes für den Selbstschutz bei Starkregen- und Hochwasserereignissen. Hierzu merkt er an, dass Selbstschutz aber nicht dazu führen darf, dass oberhalb oder unterhalb liegende Grundstücke stärker belastet werden, als dies vorher der Fall war. Insofern macht Selbstschutz nur dann Sinn, wenn entsprechende Maßnahmen koordiniert vollzogen werden. Hierzu bietet der Bürgermeister eine Beratung durch das Stadtentwässerungsamt an. Dem Dank des Ortsbürgermeisters an alle Helfer/innen schließt auch er sich an und bezieht auch die Mitarbeiter/innen der Straßenmeisterei Gronau und des Baubetriebshofes mit ein.

Die Verantwortung bei einem derartigen Ereignis trägt der Einsatzleiter, im Regelfall ein Ehrenbeamter der Stadt, der als Funktionsträger der Feuerwehr im Rahmen der Gefahrenabwehr tätig wird. Das Einsatzgeschehen ist durch entsprechende Anordnungen des Einsatzleiters sichergestellt. Für dabei entstehende Schäden tritt der kommunale Schadenausgleich ein.

In einer konkreten Konzeption wären auch die beiden Regenwasserrückhaltebecken in Föhrste genau zu betrachten. Es soll versucht werden, die Erstellung eines Schutzkonzeptes über den Leineverband vom Land fördern zu lassen. Herr Beushausen geht sodann darauf ein, dass mehrere Bereiche, z. B. in Föhrste, in Wispenstein und an der Ziegelmasch, innerhalb der HQ 100- Grenze liegen. Die Abstimmung mit der Samtgemeinde Leinebergland hat allerdings ergeben, dass die Retentionsflächen im Bereich Gronau für dortige Zwecke benötigt werden.

Für die Innerste gibt es ein Aktionsbündnis und in Anlehnung daran soll auf der Hauptverwaltungsbeamten-Konferenz mit den Vertretern aus Freden und Gronau sowie dem Landrat die Möglichkeit eines solchen Bündnisses mit Förderung durch das Land auch für diesen Bereich der Leine erörtert werden. Herr Beushausen betont nochmals, dass Hochwasserschutzmaßnahmen im Bereich der Leine ohne eine Abstimmung mit den anderen Gemeinden zu Problemen führen werden.

Abschließend weist er darauf hin, dass Hauseigentümer sich auch hinsichtlich der Anschaffung mobiler Systeme vom Entwässerungsamt beraten lassen können. Die Stadt selbst wird sich für ein mobiles Schlauchsystem entscheiden.

Herr Schaper hält es für erforderlich, im Rahmen eines Regenwasserschutzkonzeptes verbesserte Einlaufbauwerke zu schaffen und die Querschnitte der Rohre zu vergrößern. Außerdem weist er darauf hin, dass die Grabenpflege nicht überall ordnungsgemäß erfolgt, z. B. im Ortsausgangsbereich in Richtung Wispenstein. Das Feld zwischen dem Friedhof, dem letzten Grundstück am Ortsausgang und dem Oberen Mörick stellt seines Erachtens ein Problem dar. Er schlägt vor, dieses Feld („Hasdehne“) ganz oder in Teilflächen brach liegen zu lassen. Dies würde bei Starkregenereignissen eine Entlastung bringen.

Nach Herrn Heigwers Kenntnis läuft das Regenwasser vom Feld im Schimmeck nicht in die Gärten. Allerdings hält er in diesem Bereich Querrinnen für angebracht und bemängelt ebenfalls, dass die Gräben nicht ausgemäht waren.

Herr Dr. Stadler gibt zu bedenken, dass das nicht gemähte lange Gras Erosion an den Grabenflanken verhindert hat, zumal die Gräben erst im unteren Bereich übergelaufen sind. Den Vorschlag, die „Hasdehne“ brach liegen zu lassen, hält er für sehr kostenintensiv. An der Fläche sind zudem mehrere private Eigentümer sowie die Stadt beteiligt. Auch hier gilt seines Erachtens zu berücksichtigen, dass durch Grünland bzw. Gras das Wasser nicht zurückgehalten wird, sondern lediglich sauberer ankommt.

Um 19.25 Uhr unterbricht der Ortsbürgermeister die Sitzung und gibt den Zuhörern Gelegenheit, sich zu diesem Tagesordnungspunkt zu äußern.

Sowohl Herr Bartels als auch Herr Binnewies schlagen vor, dass die Anwohner häufiger nach ihren Erfahrungen und Beobachtungen gefragt werden sollten. Es wird angeregt, das Mähgut aus den Gräben zeitnah zu beseitigen, größere Rohrdurchmesser vorzusehen, den Schlammabfluss von den Feldern zu verringern und oberhalb des Rückhaltebeckens Absetzbecken vorzusehen.

Herr Beushausen sagt zu, dies in die weiteren Überlegungen mit einzubeziehen und die Zweckmäßigkeit von Absetzbecken ggf. durch ein zweites Ingenieurbüro prüfen zu lassen. Die Wasserzuführung zum Rückhaltebecken an der Alfelder Straße muss verbessert werden, damit dieses Becken seine wichtigste Funktion, nämlich das Wasser geregelt unter dem Bahndamm durchzuführen, erfüllen kann.

Um 19.42 Uhr wird die Sitzung fortgesetzt.

6. Haushalt 2019

Im Dorfentwicklungsplan sind in der Prioritätenliste, Prioritätengruppe 1, für Föhrste vier öffentliche Maßnahmen enthalten (Mörick, Lindtor, Schulgebäude, Spiel- und Sportgelände). In seiner Sitzung am 13.09.2017 hatte sich der Ortsrat für die Anlegung einer Spiel- und Sportfläche ausgesprochen. Durch eine Änderung der Richtlinien ist es jedoch äußerst fraglich, ob diese Maßnahme noch umgesetzt werden kann. In Abstimmung mit dem Planungsamt hat sich der Ortsrat deshalb nunmehr dazu entschieden, auf diese Maßnahme zu verzichten und einen Förderantrag für die **Maßnahme „Schulgebäude“** zu stellen.

Da es sich um eine Investition in das Gebäude handelt, ist lt. Herrn Dr. Stadler sichergestellt, dass Fördergelder im Falle einer anderen Nutzung nicht zurückgezahlt werden müssen.

Der Ortsrat Föhrste beantragt daher einstimmig, im Haushalt 2019 Mittel für eine Vorplanung bereit zu stellen, damit zum 15.09.2019 für die Maßnahme „Schulgebäude“ ein Förderantrag beim Amt für regionale Landesentwicklung (ArL) gestellt werden kann.

Daneben bittet der Ortsrat darum, im Rahmen des Feuerwehrbedarfsplanes zu gegebener Zeit die Anschaffung eines Gerätewagens Logistik 1 (GLW 1) ebenso zu berücksichtigen wie einen Anbau an das Feuerwehrhaus.

Die Instandhaltung der Aushangkästen und die Erneuerung von Fahrbahnmarkierungen (z. B. im Bereich der Sportanlagen) sollten im Rahmen der vorhandenen Haushaltsmittel erfolgen.

7. Mitteilungen der Verwaltung

Es liegen keine Mitteilungen vor.

8. Anfragen

Da keine Anfragen gestellt werden, schließt Ortsbürgermeister Dr. Stadler die Sitzung um 19.55 Uhr und gibt den Zuhörern die Möglichkeit, weitere Fragen an den Ortsrat zu stellen.

Ortsbürgermeister

Protokollführer

gez. Dr. Thomas Stadler

gez. Helmut Runge

